Polygonum Convolvulus L. in Gretreideäcker.
— *lapathifolium* an unfruchtbaren Orten an Ufern.
— *mite* Schr. an Bächen, Pfützen.
— *viviparum* L. auf Gebirgswiesen am Rossfeld, und höher hinauf am Lauffeld.
Populus tremula L. in lichten Waldungen und Vorhölzern zerstreut.
— *alba* L. an der Strasse nach Dürnberg links, oberhalb der Schlucht.
— *pyramidalis* Rötz. kultivirt.
Potamogeton rufescens Schrad. in einem Wiesenbächlein, ausser dem Tellerwirth.
— *pusillus* L. ebenda.
Potentilla verna L. gemein auf sonnigen Hügeln.
— *reptans* L. an Wegen.
— *anserina* L. an Wegen, Strassengräben.
— *aurea* L. am Lauffeld, wie an höheren Alpentriften.
— *minima* Br. zu oberst am Lauffeld (Pichlmaier).
— *Salisburgensis* Hänke ebenda.
Prenanthes purpurea L. in Waldungen ober Kaltenhausen, Dürnberg.
Prunus avium L. zerstreut in Wäldern, meist allgemein kultivirt.
— *Cerasus* L. kultivirt.
— *domestica* „
— *Padus* L. in Auen, Wäldern.
— *spinosa* L. An Zäunen.

(Schluss folgt.)

Literaturberichte.

— Nitschke, Dr. Th. Pyrenomycetes germanici. Die Kernpilze Deutschlands, bearbeitet von —. Erster Band. Erste Lieferung. Breslau. Verlag von Eduard Trewendt. 1867. Gr. 8. S. 1—160.

Ein neues Reis aus jenem fruchtbaren schlesischen Stamme, wo deutsche Gründlichkeit und polnische Lebhaftigkeit so glücklich sich vereiniget haben. Seit Jahren tauchte immer von Neuem die Kunde auf, wir hätten bald von einem, bald von einem anderen Mykologen eine Monographie der Pyrenomyceten zu erwarten, eine Arbeit, welche durch die bahnbrechenden Studien der Brüder Tulasne immer dringender sich gestaltet hatte. Doch Rabenhorst, der die Sphaeriaceen vorgenommen hatte, vertauschte sie gegen die Algen. Duby, der ehrwürdige Veteran, welcher rundum Materiale gesammelt hatte, fühlte sich zur Schonung seines Augenlichtes genöthiget, von seinem Vorsatze abzustehen. Auerswald hielt

zurück, dem Bessern vielleicht das Gute zum Opfer bringend — da überrascht uns der verdienstvolle Verleger Trewendt, bereits durch die Ausgabe von Körbers Systema und Parerga rühmlichst bekannt, mit dem ersten Hefte von Nitschke's Monographie, allerdings auf die deutschen Pyrenomyceten beschränkt und insofern ein Seitenstück zu De Notaris langsam fortschreitenden italienischen Sphäriaceen, allein in dieser selbstgewählten weisen Beschränkung ein Meisterstück von klassischer Prägung. Da ist kein Wenn und Vielleicht, kein Kaum und Dürfte, da wird nicht geschwebelt und geschwälbelt; es ist die reine helle Logik, die schlichte Darstellung nach Mass und Zahl, nach Inhalt und Gestalt.

Das bei Beginn des Werkes dem Verfasser, gegenwärtig Dozenten an der k. Akademie in Münster, vorgelegene Materiale umfasste die eigenen westphälischen Aufsammlungen, die Wüstnei'sche, dem Verfasser und die Lasch'sche, der genannten Akademie gehörige Sammlung. Auch konnte er benützen die Exsiccaten von Klotzsch, Rabenhorst, Fuckel, Mougeot und Nestler, Fries und die an Originalien von Schweiniz, Persoon und Fries reiche Kunze'sche Pyrenomycetensammlung, welche der Universität Leipzig Eigenthum ist. Das Werk soll in 2 Bänden zu je 3 Lieferungen erscheinen. Am Schlusse sollen einige Tafeln mit Abbildungen der karpologischen Charaktere der Haupttypen insbesondere in anderweitig bisher nicht untersuchten und abgebildeten Formen beigegeben werden. Der erste Band soll noch vor Ablauf des laufenden Jahres fertig werden. Im ersten Hefte sind zwei Familien, die Xylarieen und Diatrypeen des Verfassers vollständig behandelt; die Valseen des Verfassers sind angefangen. Die Gattungen *Xylaria* mit 11, *Poronia* mit 2, *Ustulina* mit 1, *Hypoxylon* mit 26, *Nummularia* mit 5 Arten. Die Diatrypeen enthalten die Gattungen *Diatrype* mit 3, *Diatrypella* mit 12, *Scoptria* des Verfassers mit 1, *Quaternaria* mit 13, *Calosphaeria* mit 14 Arten. Von den Valseen enthält dieses Heft die Gattung *Anthostoma* des Verfassers mit 10 Arten und von der Gattung *Valsa* 31 Arten. Von den aufgezählten 119 Arten sind 37 als neu beschrieben, wovon jedoch mehrere bereits früher unter anderen Namen ausgegebene oder angegebene sind. Ganz neu sind *Hypoxylon Laschii*, *aeneum*, *effusum*; *Diatrype melaena*; *Scoptria isariphora*; *Quaternaria regularis*; *Calosphaeria corylina*, *affinis*, *villosa*, *myriospora*, *jungens*; *Anthostoma carbonescens*, *inquinans*, *intermedium*, *ferrugineum*; *Valsa polymorpha*, *cyclospora*, *polygona*, *aspera*, *referciens*, *macrospora*, *Fraxini*, *nitida*, *Rhodi*, *mauroides*, *myriocarpa*, welche ausser dem Verfasser Wüstnei, Sollmann, Fuckel, Füisting und Lasch gesammelt haben. Die Verwunderung über den Reichthum an noch unbeschriebenen Arten ist um so grösser, je kleiner der Kreis der Entdecker ist und je enger die Grenzen der Fundorte sind, die sich aus den mitgetheilten Namen der Sammler ergeben, nämlich Schwerin, Coburg, Oestrich im Rheingau, Münster, Driesen in der Neumark. Wie gründlich Nitschke bei der Beschrei-

bung vorgeht, zeigt am besten das folgende Muster der Diagnosen einer neuen Gattung und einer neuen Art, wie hier folgt: *Scoptria* (Nov. gen.). Stroma perithecigerum valseum, corticis interioris parenchymati immersum, lignoque adnatum, nigro-limitatum, parte superiore peridermio erumpente, verrucaeformi v. subconica, nigricante. Stromata conidifera ex mycelio generata, perithecigeris forma et magnitudine nunc similia nunc multo minora, erumpentia vel in cortice, peridermio orbato, superficialia, hymenio, ramulos sistente isariformes, vestitum. Conidia fusiformia, recta, in sterigmatibus terminalia simul ac lateralia nata. Perithecia irregulariter polysticha, ex parte symmetrica, collis ostiolisque exsertis instructa. Asci clavati, pedicellati, octospori. Paraphyses nullae. Sporae cylindricae, curvulae, unicellulares, dilute fuscescentes. *Scoptria isariphora* † (nov. sp.). — Stroma conidiferum basi tanquam e corticis superioris strato supremo longe lateque fucato, sensim conico-elevato formatum, intus albidum, superne in ramulos e sterigmatibus densissime contextos, plus minus numerosos, isariformes, ex viridulo griseos, simplices vel rarius bifidos, nunc penicillatim divergentes, nunc fere radiatim ac horizontaliter directos exiens. Conidia fusiformia, utrimque acutiuscula, recta, 8—10 Mik. longa, 2—3 Mik. crassa, unicellularia, hyalina, in sterigmatum parte superiore libera, simplicia, eseptata, articulato-nodulosa solitarie acro- et pleurogena. Perithecia saepe (semper?) in imo stromate conidifero, hymenio pedetentim dejiciente oriuntur eoque accrescente ut proprio utuntur. Stromata perithecigera matura alte protuberantia, forma plus minus irregulari, verrucaeformi, peridermii laciniis cincta, maxima vero ex parte libera rugosa, sordide nigricantia, intus albida, haud raro confluentia ac deformia. Perithecia in singulo stromate 10—12, rarius — 20, sine ordine ac polysticha stipata, minuta, subglobosa, in collem longum attenuata. Ostiola longissime exserta, crassiuscula, cylindrica, obtusa, vel apicem versus incrassatula, obscureque quadrisulcata, flexuosa, nunc in stromatis vertice fasciculatim erumpentia, nunc marginalia, radiatim divergentia v. secunda. Asci minuti, anguste clavati, pedicellati, octospori, long. 36 Mikr. (pars sporifera), crass. 5 Mik. Paraphyses nullae, sed earum loco asci juveniles pseudoparaphysibus crassis ac tenerrimis, articulato-septatis, longissimis stipati. Sporae in asci parte superiore distichae, in inferiore monostichae, cylindricae, nonnihil curvatae, v. subrectae, unicellulares, dilute fuscescentes, long. 8—10 Mik. lat. $2^1/_2$ Mik. Die weiteren Beschreibungen und Beobachtungen sind in deutscher Sprache gegeben. Die Nomenklatur behält so weit als irgend möglich, die gewohnten, wenn gleich nicht immer ältesten Namen, ist also löblicher Weise nicht restauratorisch um jeden Preis, ein Verfahren, das nur Verwirrung erzeugt, und im besten Falle auf einem missverstandenen Eifer für Priorität beruht, der nicht einmal im Civilrechte, wo bekanntlich in ausgedehnter Weise Verjährung gilt, durchführbar ist. Die neuen Namen sind regelrecht gebildet und gewählt. Mit einer einzigen Ausnahme (*Hypoxylon Laschii*), treu

dem Gesetze Linné's (Philosophia botanica ed. I. p. 170: Unicum Botanicorum praemium, hinc non abutendum est), sind sie gewissen Eigenschaften der Pflanze entnommen. Die neuen Namen sind sämmtlich vom Verfasser selbst gewählt, ein Umstand, den derselbe durch ein lateinisches Kreuz hinter dem Namen bezeichnet hat. Die Terminologie ist streng wissenschaftlich und hält sich von Neuerungen so ferne, dass mir nicht eine einzige aufgefallen ist. Eine besondere Sorgfalt hat Nitschke auf die Valseen verwendet, deren früher unter dem Namen *Cytispora* als autonome Pilze behandelte Spermogonienfrüchte mit den nachfolgenden Perithecien als echte Parasiten lebenden Holzgewächsen sehr verderblich werden. Nitschke führt an, dass eine Beobachtung dieser Art bereits Fuckel in der botanischen Zeitung (1861, p. 250) mitgetheilt habe. Eine solche Beobachtung ist jedoch bereits viel früher, nämlich in der Sitzung der hiesigen k. k. zool. bot. Gesellschaft (damals noch z. b. Vereins) vom 4. Juli 1855 (Verh. z. b. V. V. Sitzb. p. 62) von mir veröffentlicht werden. *Cytispora rubescens* Fr. hatte nämlich die Aprikosenbäumchen des damals noch bestandenen landwirthschaftlichen Gartens zu Wien unter dem Vulgärnamen „schwarzen Brand" förmlich verwüstet. Heufler.

— Monographia Equisetorum. Auctore Dr. J. Milde. Dresden 1865. — Diese Monographie, welche die ganze zweite Abtheilung des XXXII. Bandes der Verhandlungen der kais. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher mit 607 Seiten einnimmt und mit 35 Tafeln ausgestattet ist, ist die Frucht fast 15jähriger, durch grössere oder kleinere Zeiträume unterbrochener Studien, deren interessante und wichtige Ergebnisse theilweise schon in den verschiedenen kleineren Abhandlungen zu Tage traten, welche der Verfasser in den Schriften der zool. botan. Gesellschaft und in der botan. Zeitung erscheinen liess. Nicht geringe Schwierigkeiten waren es, welche von dem Autor bei der Absicht eine Monographie aller Equiseten zu schreiben, zu überwinden waren. So mussten bei der absoluten Unmöglichkeit, eine Art aus den vorhandenen Beschreibungen zu deuten, unbedingt die betreffenden Originale herbeigeschafft werden. Bei der allseitigen Unterstützung, welche sein Unternehmen bei allen namhaften Botanikern Europa's gefunden hat, ist dies dem Verfasser auch vollständig gelungen. Wie überhaupt alle wichtigeren Sammlungen Europa's, so sind auch alle Originale, welche für seine Arbeit von Wichtigkeit sein konnten, in die Hände des Autors gelangt. Auch die Schwierigkeiten bezüglich der Literatur, für welche die Breslauer Bibliotheken bei Weitem nicht ausreichten, wurden durch die Liberalität der Vorstände der Bibliotheken zu Berlin und Wien schliesslich beseitigt, und so der Autor in die Lage versetzt, ein den Gegenstand erschöpfendes und auf neue Anschauungen gegründetes gediegenes Werk zu schaffen. — Dasselbe zerfällt in einen allgemeinen und besonderen Theil. — Der allgemeine umfasst den Index Equisetorum mit 411 Nummern, den geschichtlichen Theil, welcher über die ältesten Nachrichten,

über die deutschen Väter der Pflanzenkunde, über die italienischen und französischen Botaniker zur Zeit der deutschen Väter der Pflanzenkunde handelt; — Versuch eines wissenschaftlichen Systems (von Bauhin bis Tournefort, von Haller und Linné bis Vaucher, von Bischof bis zur Gegenwart), wobei die Leistungen aller Autoren mit eingehender Kritik beleuchtet werden; — die Stellung der Equiseten im System; — Chronologische Uebersicht der Equiseten-Systeme; — der äussere Bau; — Anatomie und Morphologie; — mein System der Equiseten, — das bekanntlich hauptsächlich auf die Spaltöffnungen begründet ist, wodurch die Equiseten in 2 Gruppen: *E. phaneropora* und *E. cryptopora* zerfallen, welche der Autor als Repräsentanten zweier verschiedener Genera: *Equisetum* und *Hippochaete* hinstellt, dieselben aber im beschreibenden Theile vorläufig nicht in die Wissenschaft einführt, indem er dies einem nach ihm kommenden überlassen will, der in späterer Zeit über ein grösseres Material gebieten wird und zu dieser Trennung mehr berechtigt sein dürfte. Die folgenden Abschnitte handeln darüber, wie eine Equiseten-Diagnose beschaffen sein soll; über die Behandlung der Equiseten-Varietäten und den Werth der einzelnen Arten, wobei der Verfasser auf verschiedene Facta gestützt, sich gegen die Darwin'sche Theorie ausspricht; über die Veränderungen einiger *Equiseta cryptopora*, die mit den klimatischen Verhältnissen in Verbindung stehen; über die Wahrscheinlichkeit der Auffindung bisher noch unbekannter Arten, — worauf die Aussicht als sehr gering bezeichnet wird; der Abschnitt „Pia desideria" enthält unter andern die Fragen: ob südlich von Chile, auf den Gallopagos-Inseln und auf dem Festlande von Neu-Holland wirklich die Equiseten ganz fehlen und ob die hohen Gebirge im Südosten Afrika's wirklich keine Equiseten beherbergen? Aus dem Abschnitte: das Wichtigste aus der geographischen Verbreitung der Equiseten entnehmen wir, dass Europa 12, Asien 14, Afrika 3, die australischen Inseln 1, Amerika 21 Equiseten-Arten beherbergen. Unter dem Titel „Namen" werden alle dem Autor bekannt gewordenen in den verschiedenen Ländern gebräuchlichen Equiseten-Namen angeführt. Den Schluss bilden: Chemische Bestandtheile, Nutzen, Schaden, Abwehr der Equiseten. — In dem nun folgenden besonderen Theile werden nachstehende 25 Arten beschrieben: *E. arvense* L., *Telmateia* Ehrh., *pratense* Ehrh., *silvaticum* L., *diffusum* Don., *bogotense* H. B. K., *palustre* L., *limosum* L., *littorale* Kühlew., *xylochaetum* Mett., *Martii* Milde., *giganteum* L., *pyramidale* Goldm., *Schaffneri* Milde, *ramosissimum* Desf., *Sieboldi* Milde., *debile* Roxb., *myriochaetum* Cham. & de Schlchtd., *mexicanum* Milde, *hiemale* L., *robustum* A. Br., *laevigatum* A. Br., *trachyodon* Al. Br., *variegatum* Schl., *scirpoides* Mchx. Neben den Diagnosen und Beschreibungen finden wir auch ein reiches Wissen über Anatomie, Formen und Messungen, Physiognomie, Biologie, Charakter, Boden, Vorkommen und Verbreitung, Sammlungen, Abbildungen und Geschichte niedergelegt.

Juratzka.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 017

Autor(en)/Author(s): Juratzka Jakob

Artikel/Article: Literaturberichte. 187-191